

Tatorte der Gesellschaft

GA 13.02.2018

Humor und kritischer Geist: Die Theatergemeinde Bonn stellt Werke von Cornelia Harss aus

VON SOFIA GRILLO

Künstlerisch humorvoll, kritisch, geradezu entlarvend stellt die

Künstlerin Cornelia Harss Gesellschaft, Politik und Kulturräume auf ihren Werken in der Ausstellung in der Theatergemeinde Bonn dar. „Am Tator“ lautet der Titel der Ausstellung, die bis zum 10. April läuft. Harss spiegelt mit ihren skizzenhaften Zeichnungen oder ausgearbeiteten Malereien „Tatorte“

unserer Gesellschaft und lässt es sich nicht nehmen, kritisch hinter die Fassade zu blicken.

Schon im Eingangsbereich der Theatergemeinde wird der Betrachter mit einem alltäglichen Problem konfrontiert: der Anziehungskraft der digitalen Medien. Harss stellt sich selbst dar, die von Handy und Computer gerufen wird: „Los, kümmer dich!“ Rund um die Uhr erreichbar und verfügbar sein, das machen digitale Me-

dien möglich und lenken uns so von wesentlichen, nicht-digitalen Tätigkeiten ab. Politisch wird es im ersten Stock der Theatergemeinde: So wird auch Bonns Politik von Harss' scharfem Beobachterblick nicht verschont und zum „Tator“ gemacht. In einer Zeichnung lässt Harss Oberbürgermeister Ashok Sridharan in Schwimmkleidung über einer Baugrube baumeln. Der Titel der Zeichnung: „Das neue Schwimmbad oder Einer kann es

nicht erwarten“ – eine Spitze gegen Sridharans Bemühungen um das neue Bonner Schwimmbad. Auch ihren eigenen Wirkungsraum stellt Harss in kritischer Manier in der Ausstellung dar: Sie zeigt eine Besucherin einer Vernissage, vielleicht der Theatergemeinde, die sich gierig über das Büfett hermacht und so manchen Happen in ihrer Tasche verschwinden lässt. Ist das Kunstinteresse hier nur oberflächlicher und vorgeschobener Grund dafür, seine plumpe Gier zu betriebligen? Die Ausstellung mit Harss' Werken ist thematisch vielfältig. Jedes Bild spricht mit Detailreichtum zum Betrachter und fordert ihn auf, sein Umfeld aus einem anderen Blickwinkel als „Tator“ zu sehen. Die Künstlerin setzt sich ab und zu auch selbst in ihre Werke hinein und stellt so mitten im Zeitgeschehen. Harss feiert in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag. Geboren in Sigmaringen, lebt sie seit 1988 in Bonn, wo sie im Jahr 1994 ihre Ausbildung zur Theatermalerin abschloss.

Schon zwei Jahre zuvor gewann sie den Kunstpreis des Würzburger Cartoonfestivals. Harss ist Mitglied des Künstlerforums Remagen und des Bundesverbandes Bildender Künstler (BBK) Bonn Rhein Sieg.

➤ „Am Tator“, Theatergemeinde

Bonn, Bonner Talweg 10; bis 10. April, Mo-Fr 9-13 Uhr, Mo und Do 16-18 Uhr.



Gemäß dem Motto: „Ich strick mir die Welt, wie sie mir gefällt.“

FOTO: GRILLO